

Außerschulischer Lernort Moor

Konzept zur Organisation
und
didaktisch-methodische
Vorschläge

Einleitung

Im Anschluss an den erfolgreichen Kompromiss des iGEK 15 erfolgt zwangsläufig die Planung der Wiederherstellung bzw. des Neuaufbaus der betroffenen Areale.

Die mit dem Torfabbau verknüpften Probleme und Belastungen der anliegenden Einwohner von Marcardsmoor erfordern eine gewisse Kompensation durch eine naturnahe und den Umweltschutz fördernde Neuplanung.

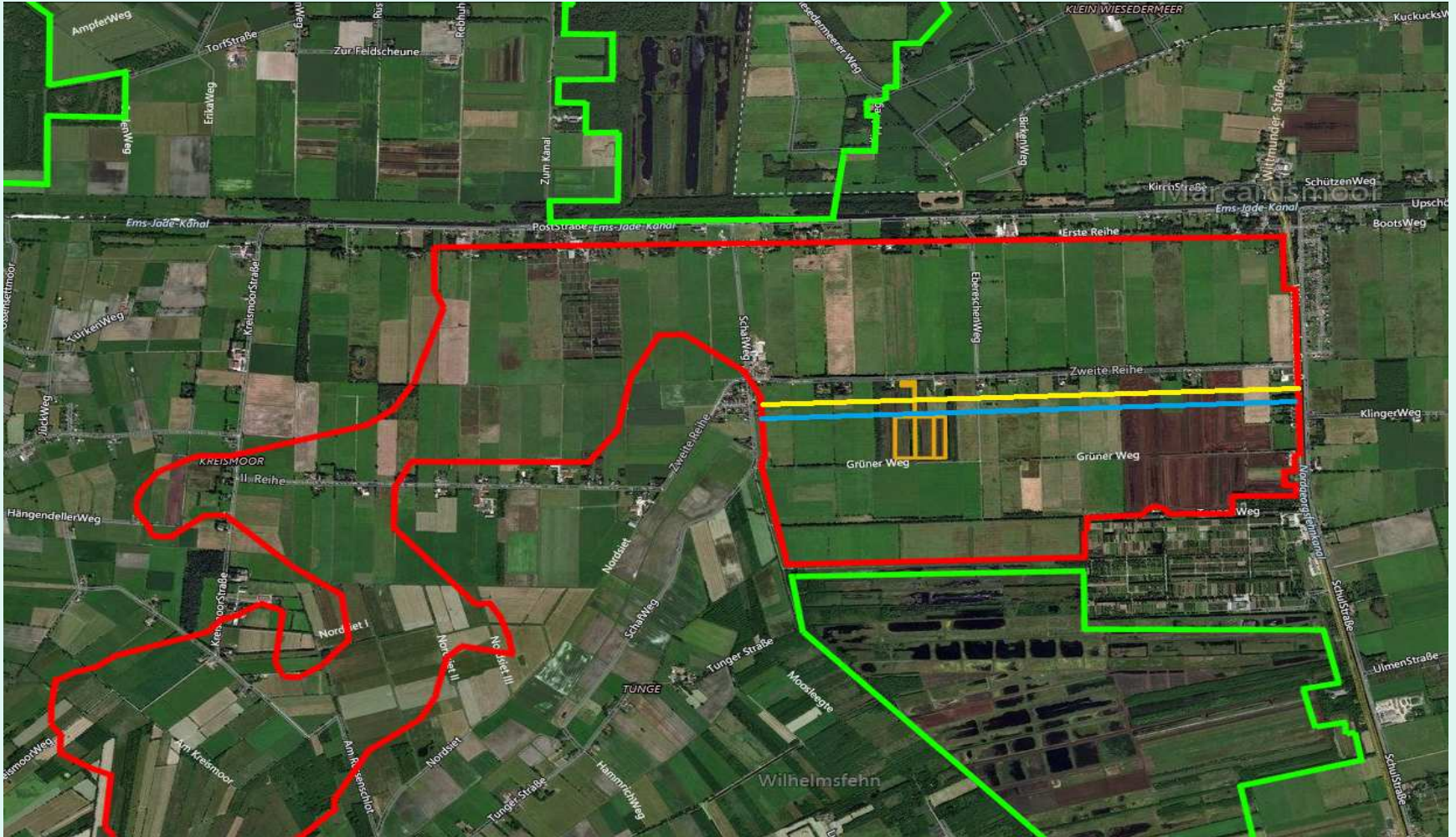
Einleitung

Vorstellbar ist südlich der Zweiten Reihe eine Kombination aus einer Region naturnaher extensiver Landwirtschaft mit einem Moorlehrpfad zur Gestaltung der Fläche als außerschulischer Lernort (entsprechender Eintrag in der RROP).

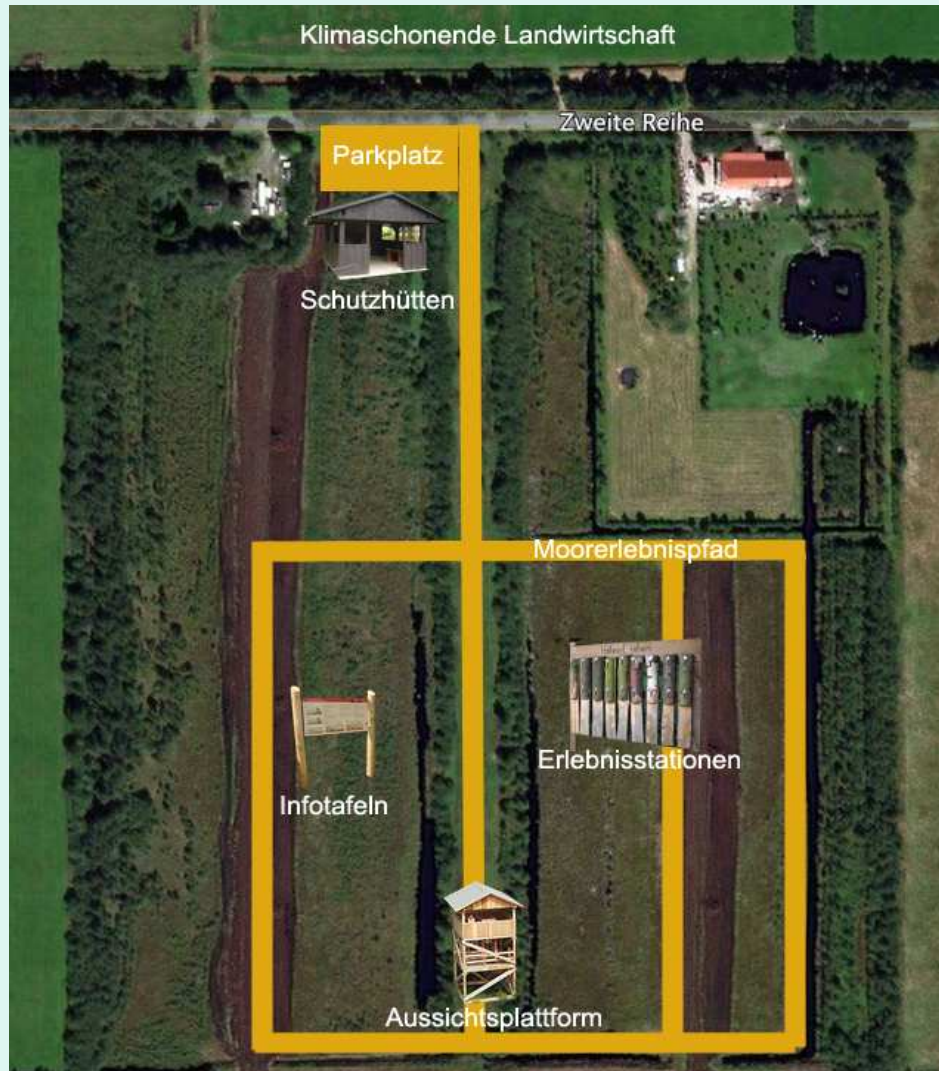
Dadurch besteht die Möglichkeit, die Entwicklung des angrenzenden Naturschutzgebietes mit seiner Artenvielfalt und der Wiedervernässung beobachten zu können ohne es betreten zu müssen.



Das Areal



Das Areal



Gliederung

- Gründe für einen Moorlehrpfad
- verschiedene Modelle
- diverse Kosten
- Ziele
- Zielgruppen
- Didaktik
- Methodik
- das Gesamtkonzept
- Ausflugsschiff und Dorfplatz
- Wanderungen unter historischem Aspekt
- Fahrradtouren
- Blumen Halle
- Innenstadt Wiesmoor
- Straßen, Wege und Beschilderungen
- Finanzplan
- Alternatives Wegenetz

Gründe für einen Moorlehrpfad

War ein Moor in früheren Zeiten einfach nur lästig und gefährlich, so ist durch eine Vielzahl von Untersuchungen bestätigt worden, dass ein Moor ein sehr seltenes Biotop ist und von großer Bedeutung im Rahmen des Umweltschutzes ist.

In Wiesmoor/Marcardsmoor treffen wichtige Elemente der Moornutzung im Rahmen der deutschen Hochmoorkultur aufeinander, wie es in dieser Konzentration woanders nicht vorkommt:

- Geschichte und Erlebnis des Torfabbaus
- Landwirtschaft in einem kulturellen Sachgut, Kolonate
- Experiment Mineraldüngung nach Justus von Liebig
- Die Geschichte der Energieerzeugung von fossil nach regenerativ
- Wiedervernässung als Klima-und Naturschutz

Dies ist ein regionales Alleinstellungsmerkmal und Wert, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden in Form eines Moorlehrareals als außerschulischer Lernortes.

Verschiedene Modelle

die Bandbreite des Ausstattungsumfangs und der damit verbundenen Kosten ist sehr weit. Die teuerste Variante besteht in einem Information- und Schulungssystem mit Lehr- und Vorbereitungsräumen, Unterrichts- und Arbeitsmaterialien und personellem Bedarf. Die kostengünstigste wäre eine Art Selbstlernsystem, welche hinreichend informiert, aber keinen besonderen peripheren Aufwand erfordert.



Diverse Kosten

Modell zwei (Selbstlernzentrum) erzeugt nur Kosten bei der Erstinstallation und für seine Wartung und Instandhaltung. Modell eins beinhaltet ebenfalls die Kosten für Erstinstallation, Wartung und Instandhaltung, diese allerdings in viel höherem Maße, sowie permanente Kosten für Unterhalt und Betreuung. Im Rahmen der Einsatzmöglichkeiten für das Lernareal wäre Modell 2 völlig hinreichend.

Möglich sind auch Mischformen beider Modelle.



Ziele

- Informationsbereitstellung zu den besonderen Gegebenheiten bezüglich Kolonialisierung und Torfnutzung
- Sensibilisierung zu Natur und Naturschutz
- Einbindung in ein touristisches Gesamtkonzept
- Entwicklung und Umsetzung von zielgruppenorientierten Erlebnisangeboten
- Erlangung Zertifikat Moorscout
- Die Bedeutung der Bereitstellung günstiger Energie (Wärme-Kraft-Kopplung) für die rasante wirtschaftliche Entwicklung einer Region
- Experiment Landwirtschaft auf Hochmoor mittels Mineraldüngung

Zielgruppen

- Kindergarten
- Grundschule
- weiterführende Schulen
- Förderschule und Werkstätten
- Schüler der Inklusion
- Studenten
- Gruppen und Vereine
- der interessierte Laie beliebiger Provenienz
- Touristen und Touristengruppen
- Kinder Ferienland Initiativen
- Ländliche Erwachsenenbildung (-LEB- Bad Zwischenahn)

Didaktisches Konzept

Auf Grund der immensen Spannweite in Alter, Interesse, Vorbildung und intellektueller Kapazität, muss das didaktische Konzept sehr vielfältig aufgebaut sein. Die Spannweite reicht von spielerischer bis wissenschaftlicher Auseinandersetzung (modellabhängig) mit dem Thema Moor- und Torfnutzung. Dabei stehen nachfolgende Themen auf dem Programm:

- die Entstehung von Moor und Torf
- die Untersuchung von Moorwasser
- die Zusammensetzung der unterschiedlichen Torfarten
- Tiere und Pflanzen im Moor
- Tiere und Pflanzen in den Moorteichen und – seen
- die landwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten (in Abgrenzung zu anderen Böden)
- Geschichte der Torfnutzung vom Energieverbrauch bis zum industriellen Abbau
- spezielle Geschichte von Ostfriesland, Wiesmoor, Marcardsmoor
- der Wasserhaushalt, Wasserarchitektur
- Torfökologie
- weltweiter Torfabbau
- Energiegewinnung aus Torf, regenerative Energiegewinnung

Methodik

- Spiele im Areal
- Wettbewerbe, Rallyes, Gruppenarbeit
- Freihandversuche
- selbstständiges Forschen
- Beobachtungen mit Lupen, Mikroskop, Fernglas
- Bereitstellung von Handreichungen
- Handwerkliches Geschick, Feinmotorik - Nistkästenbau etc.



Gesamtkonzept

- Ausflugsschiff und Dorfplatz
- Wanderungen unter historischem Aspekt
- Fahrradtouren
- Reiterurlaub
- Einbindung der Blumenhalle, Eisenbahn, Torf-und Siedlungsmuseum
- Innenstadt Wiesmoor
- Straßen, Wege und Beschilderungen

Das Moorlehrareal ist nur ein Baustein im Mosaik der Erlebnismöglichkeiten von Wiesmoor. Daher sollten Konzepte zu deren Einbindungen und Kombinationen entwickelt werden

Aus den vorliegenden Angeboten lassen sich Pakete schnüren, z.B. als 3-Tage-Angebote. Dazu einige Beispiele:

Naturschutz aktiv erleben gekoppelt mit Moorkolonat,

Küstenrundreise, Miniaturland in Leer, Meyerwerft

Rhododendronblütenzeit, Vogelbeobachtung (z.B. Kranichpopulation)

Notwendig ist auch ein leistungsfähiges Wegesystem mit einer stilistisch einheitlichen Beschilderung wegen des Wiedererkennungswertes sowie einer klaren Eindeutigkeit. Die Rad- und Wanderwege müssen von den Reitwegen getrennt sein, können aber durchaus parallel verlaufen.

Der Standort der Blumenhalle liegt günstig nahe an der Wiesmoorer Innenstadt. Hotels und Restaurants, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten sind leicht erreichbar. Als Veranstaltungen bieten sich Kongresse, Messen, Betriebsveranstaltungen etc. an. Zu diesem Zweck ist auch die Infrastruktur der Halle bestens geeignet.

Das Torf- und Siedlungsmuseum zeigt in vielen Exponaten die Entwicklung des Torfabbaus. Der Moorlehrpfad bietet den Transfer von den theoretischen Museumsinformationen zur praktischen Anschauung. Daher besteht hier keine Konkurrenz sondern eine Ergänzung.

Finanzplan

Kontakt hierzu mit speziellen Organisatoren

- Leaderprogramm
- Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Landesentwicklung
- DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Das LIFE-Programm: EU-Förderung für Umweltprojekte
- Niedersächsische Bingo Umweltstiftung
- Deutsche Umweltstiftung - Schulpflanzaktion
- Nabu
- EU-Förderung über LABÜN
- Wirtschaftsförderung Aurich (Herr Benninga)

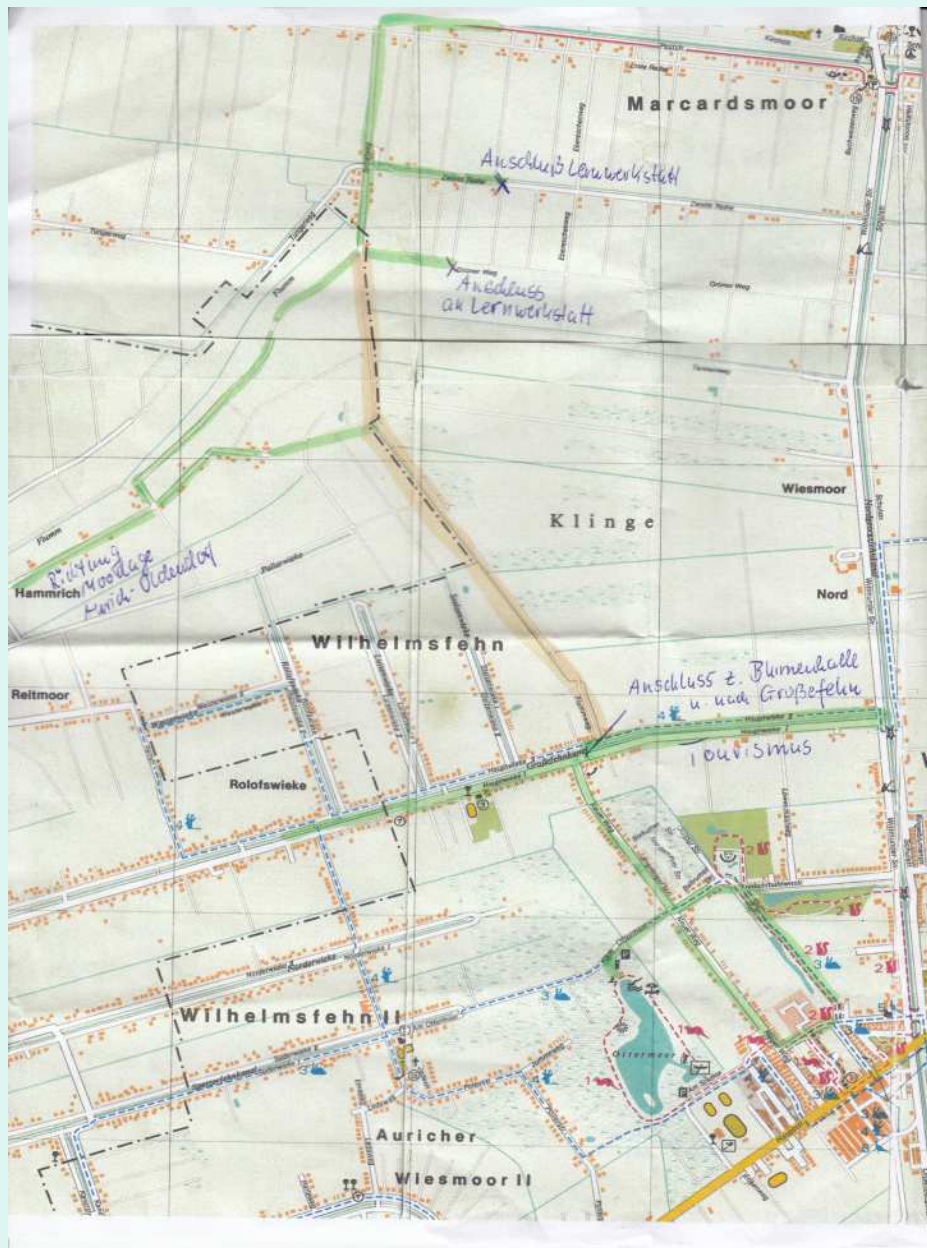
Startausstattung

Laufende Kosten (Material, Personal, Wartung und Instandhaltung)

Pflege des Gesamtareals durch Landkreis Aurich in der Trägerschaft und sachkundige Firmen.

Alternatives Wegenetz

Für Wanderer und Radfahrer sowie Reiter ist der Zugang über die 2. Reihe suboptimal. Es bietet sich ein Parallelweg zur 2. Reihe (3. Reihe) an entlang der 200m Linie. Da aber hier die Verhältnisse nicht klar sind, ist alternativ eine westlich Anbindung möglich. Wiesmoor ist über ein Stück Grüner Weg und dann Flummweg erreichbar. Gegenüber des Areal führt der Ebereschenweg zur 1. Reihe und zur Poststraße und dadurch zu dem Dorfplatz, den Anlegestellen und zum Ems-Jade-Wanderweg. Dieses alternative Wegenetz trennt den Kraftverkehr weiträumig von den anderen Besuchern des Areal und führt dadurch zu mehr Verkehrssicherheit.



Der Moorlehrpfad hat viele Fans, sogar eine Connection bis ganz nach oben,

PASTOREN ERKUNDETEN MARCARDSMOOR



Die Kirchengemeinde Marcardsmoor hatte kürzlich alle Pastoren des lutherischen Kirchenkreises Aurich zu einer besonderen Konferenz eingeladen. Gemeinsam erkundeten sie das Moor und ließen sich vom Marcardsmoorer Gerd Rust die Natur erklären. Wie berichtet, planen die Marcardsmoorer an der Zweiten Reihe die „Lernwerkstatt Moor“. Als außerschulischer Lernort soll sie Einblicke in die Deutsche Hochmoorkultur samt Landwirtschaft, den Natur- und Klimaschutz sowie den Torfabbau geben. Laut einer Pressemitteilung ging es im Anschluss an den Moorspaziergang über den Ebereschenweg hinunter zum Ems-Jade-Kanal und von dort zum Gemeindehaus. Nach einem zweiten Frühstück hielt Diakon Martin Kamiński aus Marcardsmoor eine kurze Andacht. BILD: PRIVAT

dann kann ja nichts mehr schief gehen!